

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich 4
Fachbereich 8/2
Bearbeitet von: Herrn Herter/Herrn Kölsch

Datum
20.03.2002

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Ausschuss für Umwelt, Landschaftspflege und Energie

09.04.2002

Betreff:

Beschaffung von Entsorgungssoftware für den Fachbereich 8, Abteilung Stadtreinigung

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt, Landschaftspflege und Energie des Rates der Stadt Siegen beschließt die Beschaffung von Entsorgungssoftware für den Fachbereich 8, Stadtreinigung, wie folgt: 3 Module im Haushaltsjahr 2002 und weitere 3 Module im Haushaltsjahr 2003. Der Bürgermeister wird beauftragt das erforderliche Vergabeverfahren vorzubereiten.

Sachverhalt/Begründung:

Kostenanschlagssumme: Haushaltsstelle 1.720.9350.7 86.500,00 €

zur Verfügung stehende Mittel in den Unterabschnitten: 50.000,00 €
VE 50.000,00 €

Voraussichtlicher Liefertermin:
Oktober 2003

Oktober 2002

Ausgangslage

Die Aufgaben der Stadtreinigung sind in den letzten Jahren immer umfangreicher, komplexer und damit auch arbeitsintensiver geworden. Alleine die Verwaltung der Abfallsorgung ist durch die Einführung der Biotonne und des damit verbundenen logistischen Aufwandes komplizierter geworden. Jährliche Überprüfungen und die damit verbundene Anpassung der Tourenplanungen sind nur mit Überstunden zu leisten, da alle Eingaben bzw. Berechnungen manuell durchgeführt werden. Im Hinblick auf betriebswirtschaftlich

ausgelegte Kostenkalkulationen und Arbeitsorganisationen sind diese jährlichen Überprüfungen und Anpassungen von der Qualität wie auch von der Quantität her mit dem derzeitigen Personalbestand nicht mehr zu leisten. Aus diesem Grund wird der Einsatz einer entsprechenden TUIV-Unterstützung dringend erforderlich.

Erforderliche Entsorgungssoftware

1. Behälterverwaltung

Insgesamt werden im Bereich der Abfallbeseitigung ca. 50.000 Abfallbehälter verwaltet, damit verbunden sind ca. 4.000 Änderungen jährlich. Die Behälter sind auf dem Großrechner der KDZ im Grundbesitzverfahren AGV erfaßt. Bisher werden erforderliche Änderungen im Behälterbestand über Vordrucke von der Abteilung Stadtreinigung erfaßt und der Abteilung Stadtkasse und Steuern zur weiteren Bearbeitung zugesandt. Der erforderliche Arbeitsaufwand für eine Änderung beträgt ca. 25 Minuten wobei 2 Abteilungen und 2 Personen damit befaßt sind.

Bei Einsatz der Software werden die Daten direkt durch die Abteilung 8/2 über eine einzurichtenden Schnittstelle bei der KDZ in den Großrechner eingegeben. Die Abteilung Stadtkasse und Steuern erhält die Daten nachrichtlich.

2. Tourenplanung Müllabfuhr

Organisatorisch stellt sich die Müllabfuhr wie folgt dar:

- 29 Rest- und Biomüllbezirke
- 16 Bezirke „Gelber Sack“
- 8 Bezirke Sperrmüll
- 8 Müllmannschaften (1 Fahrer, 2 Kipper) Rest- und Biomüll
- 2 Müllmannschaften „Gelber Sack“
- 1 Müllmannschaft Sperrmüll
- 1 Kleinmüllfahrzeug
- 1 Sevicefahrzeug für Behälteränderungen

Für eine effektive Tourenplanung sind nachstehende Daten zu sammeln und aufzuarbeiten:

- Auswertung der Tachoscheiben
- Ermittlung der Behälterzahlen je Straße und Bezirk
- Auswertung der Gewichte/Tonnagen je Fahrzeug und Bezirk
- Berücksichtigung Pausen, Stillstandzeiten, Reparaturen
- Abfuhrhythmus
- Fahrtzeiten in die Bezirke, Deponie
- Graphische Darstellung der Bezirke

Bisher werden die Tourenplanungen manuell mit einem Überstundenaufwand von ca. 170 Stunden durchgeführt. Die Touren werden derzeit höchstens 1 x jährlich angepasst.

Der Einsatz der entsprechenden Software erlaubt es, auch kurzfristige Anpassungen durchzuführen. Damit verbunden ist eine wirtschaftliche Auslastung des Fuhrparks und des Personals

3. Sperrmüll und Elektroschrott auf Abruf

Die Entsorgung von Sperrmüll und E-Schrott wurde zum 01.01.98 auf Abruf umgestellt. Die Anmeldungen werden telefonisch erfaßt und in einer ACCESS-Datenbank bearbeitet. Schnittstellen zu anderen Programmen sind nicht möglich.

Mit der Software ist über eine Schnittstelle ein direkter Zugriff auf das AGV-Verfahren möglich. Desweiteren erfolgt die Tourenplanung, wie unter Pkt. 2 aufgeführt.

4. Straßenreinigung

Organisatorisch stellt sich die Straßenreinigung wie folgt dar:

- 2 Großkehrmaschinen
- 5 Kleinkehrmaschinen
- 5 Transporter
- 5 Reinigungskolonnen (je 4 Handreiniger)
- 1 Einzelreiniger
- 2 Fahrzeuge Regeneinlassreinigung mit 6 Arbeitskräften

Die Anpassung der Reinigungsintervalle innerhalb der Bezirke, unter Berücksichtigung von permanenten Veränderungen hinsichtlich Leistungsvorgaben und Zeitvorgaben erfolgte bisher manuell mit einem Überstundenaufwand von ca. 140 Stunden jährlich, dabei sind nachstehende Daten relevant:

- Auswertung der Tachoscheiben
- Ermittlung/Auswertung der Reinigungsflächen
- Sollvorgaben/Leistungsdaten
- Tourenplanung

Im Hinblick auf einen wirtschaftlichen Einsatz von Personal und Fahrzeugen, verbunden mit der Anpassung der gebührenrelevanten Kostenstrukturen, wird der Einsatz einer entsprechenden Software erforderlich.

5. Winterdienst

Organisatorische Darstellung:

- 22 Räum- und Streubezirke Fahrbahnwinterdienst mit 36 Mitarbeitern
- 89 Bezirke Handstreuwinterdienst mit 130 Mitarbeitern

Die Organisation des Winterdienstes erfordert derzeit einen jährlichen Arbeitsaufwand von ca. 30 Arbeitstagen. Dabei werden jeweils die Reinigungsbezirke den

Erfordernissen nach angepaßt und verändert. Die Tourenplanung erfolgt ebenso manuell. Nachstehende Daten sind hierbei relevant:

- Anzahl der Fahrzeuge
- Streckenlängen und Größe der Plätze
- Reinigungszeiten je nach Witterungsverhältnissen
- Verbrauch an Streustoffen
- Tourenplanung

Mit der entsprechenden Software kann die Planung/Organisation des Winterdienstes kurzfristiger und die Durchführung wirtschaftlicher gestaltet werden.

6. Graphische Darstellung

Zur Darstellung der Tourenplanung wird eine graphische Unterstützung erforderlich. Bisher werden Müllbezirke, Reinigungsbezirke und Winterdienstbezirke per Hand in Stadtpläne eingetragen.

Mit der graphischen Unterstützung sind permanente Änderungen und Anpassungen möglich.

Technische und Organisatorische Umsetzbarkeit

Nach Erstellung eines Gesamtkonzeptes mit detailliertem Anforderungsprofil, Bedarfsanalyse, eingehender Prüfung der am Markt vorhandenen Programme, ist ein Anbieter zu einer Präsentation eingeladen worden. Gemeinsam mit Vertretern des Fachbereiches 2, Rechnungsprüfung, Kommunale Datenzentrale (KDZ) und Vertretern des Steueramtes, wurde die vorgestellte Ensorgungssoftware für geeignet befunden. Insbesondere ist hervorzuheben, dass ein reibungsloser Ablauf hinsichtlich der erforderlichen Schnittstellen zur KDZ möglich ist.

Kosten

Die Gesamtkosten zur Beschaffung aller 6 Softwaremodule belaufen sich auf ca. 86.400 €

Kosten je Modul	11.500 €
Einmalige Kosten für Schulung, Datenübernahme, Schnittstellen	13.600 €
Digitalisierte Stadtkarte	3.800 €
Softwarepflegekosten/Jahr	8.300 €

Ich beabsichtige im Haushaltsjahr 2002 die Beschaffung der Module 1, 2 und 3. Im Jahr 2003 werden die Module 4, 5 und 6 beschafft.

Die Beschaffungskosten wie auch die Folgekosten werden über den Gebührenhaushalt refinanziert.

Fazit

Die Stadtreinigung, insbesondere die Abfallentsorgung unterliegt einem ständigen Wandel. Es werden immer mehr Anforderungen an die Mülltrennung, Abfuhrhythmus, Behältergrößen und die Bearbeitungszeiträume gestellt. Dabei ist kostengünstiges, wirtschaftliches und flexibles Arbeiten gefordert, zumal sich die Stadtreinigung als Dienstleistungsbetrieb gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt versteht. Der Einsatz der Entsorgungssoftware trägt mit dazu bei, sich dem Wettbewerb der Entsorgungswirtschaft stellen zu können. Hauptziel ist ein wirtschaftlicher Personal und Fuhrparkeinsatz, der sich letztlich positiv auf den Gebührenhaushalt niederschlägt. Finanzielle Auswirkungen

☒ ja

☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objekt bezogene Einnahmen	Abstimmung mit dem Kämmerer
86.500 €	8.300 €		Gebührenhaushalt	<input type="checkbox"/> ist erfolgt <input checked="" type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen

Veranschlagung

<input checked="" type="checkbox"/> im VermH 2002	<input type="checkbox"/> im VerwH	<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> Ja, mit 50.000 € VE 50.000 €	Haushaltsstelle 1.720.9350.7
---	-----------------------------------	-------------------------------	--	------------------------------

Im Auftrag

Bonstein

Anlagen: keine